

Regierungspolitik gehen freilich weit. Inzwischen scheint man hier am preussischen Hofe mit großem Vertrauen jenen Erwartungen sich hingeben. Die Ausbildung eines innigern Verhältnisses zwischen Preußen und Rußland wird jedenfalls von beiden Seiten jetzt auf das eifrigste betrieben. Die Reise der beiden russischen Großfürsten nach Berlin hat vornehmlich den Zweck, den Prinzen von Preußen zu dem bevorstehenden großen Manöuvre bei Warschau einzuladen, bei dem auch die bedeutendsten österreichischen Generale erscheinen werden. Der Prinz von Preußen wird wahrscheinlich schon morgen mit den beiden russischen Prinzen dorthin abreisen, und dieser Entschluß ist jedenfalls nicht das unwichtigste Moment bei den jetzt im Werke befindlichen Vereinbarungen.

Berlin, 5. Juni. Der König ist nach Hannover, der Prinz von Preußen, der Prinz Albrecht von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm, Sohn des Prinzen von Preußen, sind nach Warschau abgereist.

Die englischen Blätter bringen die Nachricht von der Einberufung der Landtage in Preußen meist ohne Commentar. Nur Daily News findet darin eine erklärte Abschöpfung der preussischen Verfassung. Die Times dagegen meint, es zeige sich deshalb keine dringende Veranlassung.

Die Kölnische Zeitung, die seit 180 Jahren Eigenthum der Familie Dumont ist, wird dem Vernehmen nach nicht mehr von Hrn. J. Dumont mit gezeichnet werden. Die Verantwortlichkeit übernimmt der Redacteur.

Karlruhe, 3. Juni. Das gestern ausgegebene Regierungsblatt meldet, daß der Kriegszustand nach Maßgabe des Gesetzes vom 29. Jan. d. J. noch fortzubauern habe.

Kastell, 1. Juni. Der zweite Band des Werkes von Ludwig Kastell „Paris und London“ (London behandelt) ist von der Polizeibehörde unter richterlicher Bestätigung mit Beschlag belegt worden.

Heidelberg, 2. Juni. Heute Morgen wurde ein Student aus Hamburg (D.) in einem Säbelduell so schwer in den Kopf verwundet, daß sein Aufkommen nicht in Aussicht steht. Der Gegner, Student C. aus Mannheim, hat sich flüchtig gemacht.

Kassel, 4. Juni. Vorgestern Abend wurde Advocat Haisen aus Bischhausen auf Befehl des obren kurhessischen Kriegsgerichts verhaftet, in Begleitung von zwei Gendarmen hierher gebracht und in das Kastell abgeliefert. Der Grund seiner Verhaftung scheint in seinem Verhalten während der Steuerverweigerungsperiode zu liegen. — In dem Kastell befindet sich auch ein heffischer Gardist, der bei einer Schlägerei in der Nähe von Rotenburg einen Baiern dergestalt mit dem Säbel verwundet hatte, daß Letzterer einige Zeit darauf starb. (Kass. Z.)

Hamburg, 5. Juni. Am 28. Mai wurden infolge einer telegraphischen Depesche von Berlin, die fast gleichzeitig mit dem Bahnzuge hier eintraf, zwei mit letztem kommende junge Männer auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet, was zu den verschiedenartigsten falschen Gerüchten Veranlassung gab. Die Depesche selbst betraf nur den Einen, einen Schlossergesellen, der am Tage vorher in einem berliner Postbureau gearbeitet hatte, wo am andern Nachmittage das Fehlen einer Summe von 800 Thlr. Kassenanweisungen in einem verschlossenen Behälter entdeckt wurde. Das vertrauliche Benehmen des Andern, eines Chirurgen, mit dem Signalfisten zog auch Jenem die Arrestation zu. Beide befanden sich aber im Besiz richtiger Pässe, um nach Brasilien zu gehen, und führten keine Gelder in verdächtiger Weise bei sich, weshalb der junge Schlosser, ein Mensch von einiger Bildung und durchaus unverdächtigem Benehmen, am folgenden Tage wieder in Freiheit gesetzt werden mußte. Allein unter den Effecten des Andern entdeckte man Papiere, die ihm wegen ihres demokratischen Inhalts eine längere Untersuchung zugezogen und auswärtig Hausdurchsuchungen veranlaßt haben, welche letztern wieder zu den hier stattgefundenen geführt haben sollen. — Das vielfach circuitrende Gerücht, daß die Bestätigung der Wahl des frühern schleswigischen Superintendenten Reh Hof zum Hauptprediger an St. Michaels vom Senate beanstandet würde, kann als gänzlich unbegründet bezeichnet werden. (Hamb. Nachr.)

Das gestern aus Kiel den Hamburger Nachrichten mitgetheilte Gerücht über das Eintreffen dänischer Offiziere wird widerrufen. Die Frage über den Eintritt derselben in das holsteinische Bundescontingent sei noch nicht entschieden. Auch sei es unwahrscheinlich, daß Dänemark auch mit einer Proscriptionsliste für Holstein durchdringen würde.

Wien, 3. Juni. Die Ostdeutsche Post nimmt heute mit ziemlicher Bestimmtheit an, daß ein Programm existire, nach welchem die retrograde, verfassungsfeindliche Partei zu manöuvriren gedenke.

Im russischen Gesandtschaftshotel in London wird als von einer ausgemachten Sache gesprochen, daß unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers von Oesterreich nach Wien die Abschaffung der Constitution vom 4. März 1849 officiell bekannt gemacht werden soll. Inwiefern die russische Diplomatie gut unterrichtet ist, wird die nächste Zukunft zeigen.

Das Gesamtdesicit von 1845 bis Ende Januar 1851 beträgt über 382 Mill., wovon jedoch 112 Mill. als Capitalanlagen für Eisenbahnen u. benutzt wurden.

Aus Prag schreibt man der Allgemeinen Zeitung über das Hinscheiden des Dr. Stadlowsky (Nr. 287): Er war seit langer Zeit

kränzlich. Personen, welche dem Verstorbenen nahe standen, versichern, daß das Organismus schon seit Jahren angegriffen war. Am 24. Mai zur bestimmten Stunde wurde der Gefangene unter Begleitung einer Wache in den dazu bestimmten Gartenraum begleitet, um frische Luft einzuathmen. Der Gefangene setzte sich jedoch bald nach seinem Eintritt in den Garten auf eine Bank, um sich nie wieder zu erheben. Als die Wache nach abgelaufener Frist den Gefangenen ermahnen wollte, den Garten zu verlassen, fand sie eine Leiche.

Oesterreichische Monarchie.

Der Czars schreibt: Am 1. Juni Abends ist im Militairspitale in Podgorze, wie es scheint in der Küche, Feuer ausgebrochen. Das ganze Gebäude ist abgebrannt, nur die Depots und die Kranken wurden gerettet.

Italien.

Turin, 1. Juni. Der Gemeinderath hat einen Raum des Kastellplatzes vor dem königlichen Palaste zur Errichtung eines Nationaldenkmals für Karl Albert bewilligt. — In der Deputirtenkammer wurden neun Kategorien des Zolltarifs angenommen. (Tel. Dep.)

Portugal.

Lissabon, 29. Mai. Hier herrscht vollkommene Ruhe. Eine Commission zur Prüfung der Finanzen ist gebildet worden. Der Finanzminister versichert, er sei im Stande, regelmäßige Dividendenzahlungen zu leisten. (Tel. Dep.)

Oporto, 29. Mai. Zwei Regimenter haben es versucht, eine reactionaire Bewegung hervorzurufen; durch anderes Militair jedoch als durch das Volk ist dieselbe aber unterdrückt worden. (Tel. Dep.)

In der portugiesischen Provinz Estremadura verweigert die zweite Division der jetzigen Regierung den Gehorsam; sie protestirt gegen die stattgehabte Revolution und will nur der bestehenden Charte und der Königin gehorchen. (Tel. Dep.)

Spanien.

Madrid, 2. Juni. Die Eröffnung der Cortes hat stattgefunden. Der Candidat des Ministeriums, Mayans, ist mit 165 Stimmen unter 197 Anwesenden zum Präsidenten der Kammer gewählt worden. (Tel. Dep.)

Frankreich.

Paris, 3. Juni.

Der Moniteur veröffentlicht heute die officielle Rede des Präsidenten der Republik, d. h. die Rede, wie sie nicht gehalten worden ist. Die Rede, wie sie gehalten worden ist, enthält noch viel directere Ausfälle gegen die Nationalversammlung im Ganzen und gegen die Hauptparteien derselben. „So oft ich von der Nationalversammlung“, heißt es darin, „Widerstandsmaßregeln gegen die Demagogie verlangt habe, hat sie mich unterstützt; wenn ich aber Maßregeln im Interesse des Volks vorschlug, fand ich immer nur Unschlüssigkeit und Thätlosigkeit.“ Mit Bezugnahme auf das Benehmen der legitimistischen Partei soll Ludwig Napoleon geäußert haben: „Frankreich will nicht zu den alten Einrichtungen zurückkehren, welches auch die neue, mehr oder minder constitutionelle Form sei, worunter man sie ihm verbürgt“, wobei er noch insbesondere die Justizpolitik mit dem wegwerfenden Ausdruck „Salonintrigue“ geißelt haben soll. Wenn diese Aeußerungen nicht ganz wörtlich sind, so verbürgen doch Personen, welche die Rede mit angehört haben, deren Richtigkeit dem Inhalte nach. Was aber die Bestimmungen des Präsidenten der Republik besser als alle Worte bezeichnete, scheint die eigenhümliche Betonung gewesen zu sein; mit der er Alles, was auf die Nationalversammlung Bezug hatte, begleitete und mit der er unter Andern gleich im Anfang sagte: „Die Bankete sind meine Tribune; ich bediene mich ihrer aber, um meinen Mitbürgern mein Herz aufzuschließen.“ (Köln. Z.)

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte Desmoussieur de Sivré, seine ursprünglich beabsichtigte Interpellation wegen der Rede des Präsidenten in Dijon zurücknehmen zu wollen, worauf Biscatory die Interpellation aufnimmt und den Minister Léon Faucher fragt, ob die für die Versammlung beleidigende Phrase wirklich ausgesprochen worden sei. Der Minister Léon Faucher antwortet: Die Rede des Präsidenten ist im Moniteur abgedruckt. Dieser Text ist allein officiell. Die Regierung kennt keinen andern. Hr. Desmoussieur de Sivré: Ist die Phrase wirklich gesprochen worden: „Die Versammlung hat alle Repressivmaßregeln angenommen, aber alle Wohlthätigkeitsmaßregeln, die ich vorschlug, verworfen.“ Auf diese Frage Desmoussieur antwortet Niemand, und Biscatory freut sich, die Interpellation aufgenommen zu haben; denn wenn die Phrase gesprochen worden sei, so seien die Worte des Ministers des Innern hinwiederum eine Zurücknahme. Er glaube, das Land werde in einem Uebergange zur Tagesordnung ein „festes, politisches und ehrenwerthes Benehmen“ sehen. Die Versammlung geht zur Tagesordnung über, ohne daß ein Mitglied es gewagt, auf die Feigheit der Ablehnung gesprochener Worte hinzuweisen.

Paris, 4. Juni (Abends 8 Uhr). In der Legislativen findet die Wahl der Quästurbeamten statt. Die Commission zur Prüfung des Gemeindegesetzes legt ihren Bericht nieder. Sie schlägt vor, die Mandate der Municipal- und Generalräthe bis zum 1. Dec. zu verlängern. Am 6. Juni soll die Wahl des Revisionscomité stattfinden. Sonst nichts von Bedeutung. (Tel. Dep.)

Antrag
berelst
der ge
seuer
weiter
brachte
verlang
wegen
jedoch
lausel
Worte:
Rom i
halte,
Der S
nämlich
öffentl
von T
einer l
zur frei
artiges
und ein
lange
Irland
die For
— I
fünfte
der H
einzuwe
litt ein
lands r
Anstand
len Ge
wenn a
Das g
und das
schaft f
stehende
unabän
über die
rich's de
— I
len. G
Die Kön
Abtheil
der Cit
und Ma
zum Be
Br
darauf
erwartet.
Die
den, daß
das jeh
Strebun
D
vor dass
nachsteh
erlassen:
Tage
vom 14.
gehen des
gewiesen
Minister
des Land
nicht voll
und hat
Das Gene
es nicht d
zur Seite
in gleicher
persönlich
sem Danke
zum militä
lichen Mi
geben, daß
der Comm
bleiben, de
Bekanntsch
Königlich